

Herzensangelegenheit: Kinderdorf

– Verabschiedung von Thomas Ahlers –

Schon als Kind kommt Thomas Ahlers ins Kinderdorf Schwalmtal, weil seine besten Kumpels Harald und Rainer hier wohnen. Später absolviert der Waldnieler seinen Zivildienst in der Haustechnik und Gärtnerei, später dann bei Sr. Ludgera und ihrer Kinderdorffamilie. Er hilft wo er kann, auch, als er im Brunnenhaus die damalige Kinderdorfmutter unterstützt. Die beiden ältesten Jungs (6 & 7 Jahre alt) setzen prompt das Badezimmer unter Wasser. „Und zwar so, dass, als ich die Tür öffnete, mir beide Jungs entgegen schwammen, so hoch stand das Wasser schon!“ erinnert er sich lachend. Nach dem Zivildienst wird er Erzieher, der Plan eines Sozialpädagogikstudiums durchkreuzt die Leitung des Tannenhauses, die er sechs Jahre lang inne hat. In seiner gesamten Zeit im Kinderdorf unter-

stützt er die Kinderdorfleitung beim Aufbau der Schichtdienstarbeit. Während dieser Zeit entdeckt er auch seine Leidenschaft für die Naturheilkunde. Er entscheidet sich zur Ausbildung in Karlsruhe, aus zeitlichen Gründen verlässt er deshalb das Kinderdorf. Doch ganz weg ist er nie: ein Kind aus dem Kinderdorf betreut er weiterhin, später auch als Heilpraktiker.

Als die örtliche Grundschule ihn für die Schulsozialarbeit anfragt, schlägt der Pragmatiker kurzerhand eine Kooperation mit dem Kinderdorf vor. Doch nach der Erkrankung des Vaters kümmert er sich vermehrt um seine Mutter und die Anliegen seines derweil verstorbenen Vaters. Die Entscheidung, seine Aufgaben als Berater im Schulsozialdienst abzugeben, fällt ihm schwer. Doch der Vater



Thomas Ahlers übergibt die Schulsozialarbeit an Anke Straeten

von zwei Kindern (12 & 16 Jahre) bleibt weiterhin dem Kinderdorf „herzensverbunden“, wie er sagt. Auch im Kinderdorf ist klar, er bleibt ein Teil der Gemeinschaft: als ehemaliger Kollege, als Nachbar und für ganz viele auch als Freund. Für seine pragmatische und liebevolle Einstellung in Erziehungsfragen werden wir ihn sehr vermissen. SGO